

Monimentum Matronarum ... Sophiae Scharffenberges/ Viri ... Dn. Johannis Quistorpii, S.S. Theolog. Doct. ... Relictae Viduae Exantlato morbo chronico placide pieq[ue] ipso die XXIII. Martii h. 6. Ai. MDCXC. denatae

Rostochii: Wepplingius, 1691

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn775777633>

Druck Freier  Zugang

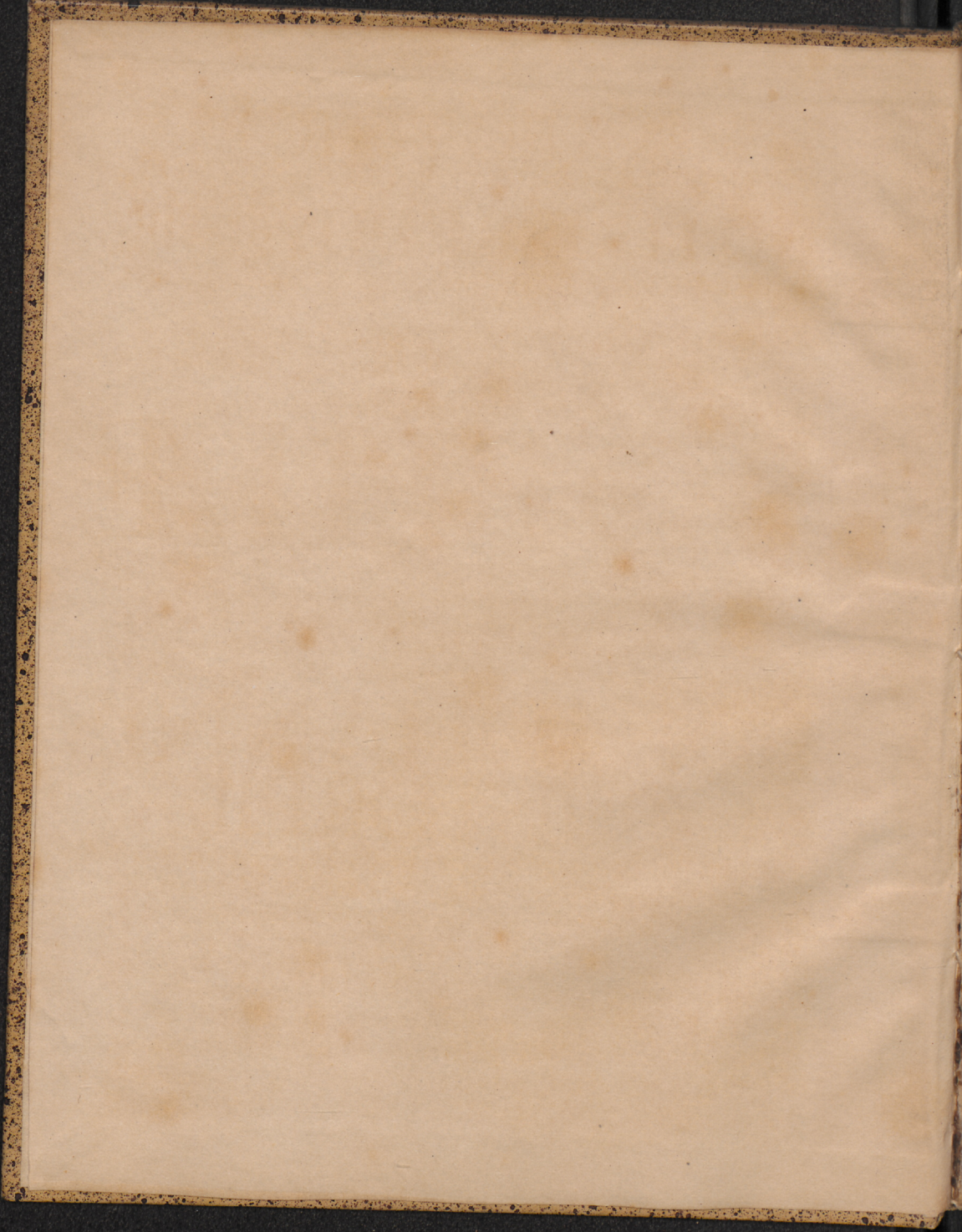


Weiss, G.,
in
Soph. Scharffenberg,
uxor. J. Quistorp.

Rost.(1691.)

45

RECTOR
SOPHIAE
HANNIS



MONIMENTUM
Matronarum Excellentissima, Nobilissimaq;

SOPHIÆ

Scharffenberges/

VIRI quondam

Maximè Reverendi Amplissimi Excellentissimi

DN. JOHANNIS
QVISTORPII,

S. S. Theolog. Doct. & Profess. P. famigeratissimi, Academiae
itidem Senioris, ad D. Jacobi Pastoris & Rey.

Ministerii Directoris gravissimi,

Relictæ Viduæ

Exantlato morbo chronico placidè pieq; ipso die XXIII.

Martii h. 6. Ai. MDCXCI.

denatæ

posuerunt.

DNN. PROFESSORES, FAUTORES

& AMICI.

—•••••
Rostochii Typis JOH. WEPPLINGII, Univ. Typogr.



Væ tristis juveni, mors est optata senectæ,
Multa parit vitæ tædia longa dies

Mane tibi ridens sol, quando
culminat, æstu

Fit gravis, occiduâ nec nisi luce placet.

Felix huic igitur matronæ vespera venit,
Terminus ille æstus atque laboris erit.

Componit gratæ nunc fessa labore quieti
Membra, cui quondam vivere dulce fuit.

Certè perpetuâ non dormit languida noctē,
Mox vires juvenes lux rediviva dabit.

J. C. SCHOMERUS, D.

Astra subit MATRONA, p. um quæ fulgida cingunt
Ante virum, stirpis gloria summa sua.
Nunc iterum amplexu semutua pectora mulcent,
Filiaque & Neptis claudit utriq; latus,
Quos ibi dum recreat junctos Divina voluptas,
Gaudiaque, aeterno non temeranda die,
Nos exempla decet virtutis maxima cultu
Dignari & laudis continuare decus.

Tu

Tu tamen interea felici faenore redde

Lumen AVO, lumen, JAN NICOLAE, PATRI.

*Extremi honoris & in celeberrimam Quistorporum
familiam observantia c.f.*

JO: Fecht, D.P.P. & S.

Est ist die Frühlingszeit / der Zeiten Lust und Freude /
Das Vieh verläßt die Ställ' und eilt zur vollen Weide /
Die Fische lassen sich in klaren Wassern seh'n /
Die Bäume mehrentheils gar reich beknospet steh'n ;
Die Garten-Lust begint / die Blumen selben zieren /
Die Vögel in der Luft anmühtig tirilliren /
Der Felder schönstes Grün / erreget Fröligkeit /
Wie kömmt es / Wehrteste / das ihr empfindet Leyd ?
Leyd quälet euren Muß / die Sinnen sind erkräncket /
Das Herz aus seiner Brust viel schwerer Seufftzer
schencket /
Die Augen trähnen sehr / es steh't das Haupt gebück't
Ey Wehr'te sa yet an / was ist das Euch so drück't ?
Ach leyder ! wie ich hör' / die Mutter ist verstorben /
Die durch das Beten Euch viel Seegen hat erworben /
Die Mutter die euch hat ganz Mütterlich gelieb't /
Ist Todt / was Wunder dann daß Ihr so sehr betrüb't ?
Die Mutter die da war ein Tugend-Bild auff Erden /
Die wahre Keuschheit selbst an Sitten und Geberden /
Ein Spiegel der Gedult / der Frömmigkeiten Kron /
Bekommt zu guter leht den bitteren Sünden-Lohn.
Doch aber hemmt das Leyd / bedencket Ihr Verlangen /
Bedencket daß die Rält der Zeitligkeit vergangen /

Beden-

Bedenket daß bey Ihr fängt an die Frühlingszeit
 Da Jesus Christus selbst die Sonn' Ihr Lust anbeut/
 Der Leydens Winter ist nach Ihrem Wunsch ver-
 schwunden/
 Der Freuden Frühlings hat bey Ihr sich eingefunden/
 Der Frühlings dem kein Ziel von Gott gesetzt ist
 Des Annuht nimmermehr ein Norden Wind befrist.
 Sie lebt als Jesus Braut im schönsten Himmels Garten/
 Die Annuht volle Schau' der Engel/ Sie aufwarten
 Sie stimmen Freuden reich das Heylig Heylig an/
 Und vom Anschauen Gott's Sie nicht ermüden kan.
 Drümb gönnet Ihr die Lust und lasset euer Klagen/
 Weil Sie entfernt ist/ von allen Sünden Plagen/
 Sie leb't und ist nicht todt/ Sie ist vom Creuze frey
 Hochwehrte/ Euer Trost dis bey der Trauer sey.
 zur Contestirung seiner schuldigsten Condolentz
 setzte dieses in Eil

C. R. D. & P.P.

Certè justorum mors est praeclara Jehova
 Ante Oculos, justos qui rapit orbe suos,
 O felix igitur sublata à pestibus Orbis
 Nulla tibi posthac causa doloris erit:
 Vicisti jam jam Christi fortissima Nata
 Vicisti vitæ mille pericula tua,
 Ergo pias lacrymas Matri cohibete Beata
 Sat bene, si volis sat bene semper erit.

Condol. Ergo
 poluit

ALBERTUS WILLEBRANDT
 U. J. D. Prof. Publ.

VAh ! iterum nobis inflixit vulnera fatum,
 Dum *Matrona* suum liquit in orbe locum!
 Illa satis firme nobis est sanguine juncta
 Et se juncta jacet nunc cinefacta sibi
 Sic ludit mundus nobis variatus in orcum,
 Dum vitæ sensum vel saliendo premit.
 Solatur verò mentem, quod vita futura
 Expectet cunctos, quos pia cura tenet.
 Est *Matrona* solo *presens* erepta maligno,
 Non potuit celo, vivere digna DEO.

JOHANNES Barnstorff. D.

Nil prodest annos in terris vivere multos,
 Et corpus mundi pascere lætitiâ.
 Mens pia securè cœlestia gaudia quærit,
 Jovæ quæque placent assiduè peragit.
 Hoc probat exemplo *QVISTORPIA* nostra Beato
 Cujus jam vastum contegit ossa solum.
 Nunc moritur, canos meruit quæ Nestoris annos,
 Cumque illâ candor, prisca fides, probitas.
 Verum nil pulsare juvat celsa astra querelis,
 Fatalis sed lex inspicienda DEI.
 Quapropter mœstos mentis deponite luctus
COGNATI, vivit vestra Beata DEO,
 In cœlis, ubi nullus atrox dolor angit eandem,
 Percipit & veræjubilâ lætitiæ.

Condolentia Ergo scribebat

CHRISTIANUS HILTEBRANDUS,
 Log. Prof. Ducal. Ord. Publ. & FCtatis Phil. Senior.

Q. S. 1.



Die Weißheit dieser Welt besteht im Schmür
 den / Zieren/
 Rein aufrichtiges Wort in seinem Munde
 führen/ Die

Die Unvorsichtigen berücken listiglich
Der bösen Fleisches Lust nachhängen ärgerlich/
Den Schalk bedecken/
Kurzweil erwecken/

Die Finsterniß in Licht / in Vermuth drehn das Recht.
Wer das nicht kan / der heist: die Einfalt / from und schlecht.

Ach Thorheit! Nicht mein Christ / so wirst du nicht erlagen
Das vorgesteckte Ziel / was wolt dein Jesus sagen?

Sind das die Dörner / da mein Rößlein unter sitzt!
Heist das im Creuz und Leyd / viel Angst und Blut ge-
Gott recht erkennen / (schwigt?)
Und Vater nehmen

Auch mitten in der Noht / das ist der Weißheit Pracht
Die wahrer Christen Stand und Wahl beständig macht.

Dis hatte diese Frau gelernt in jungen Jahren
Die Gode Wistorpinn / und redlich mit erfahren/
SOPHLA war ihr nam / nach Weißheit stand ihr Sinn/
Was nur zu Christo führt / das hielt Sie für Gewinn.
Ein Bild der Frommen
So sind gekommen

Aus Trübsal / Angst und Leyd / und dienen Tag un macht /
Dem Lamb / in dessen Blut ihr Kleid ist hell gemacht

O Ruhm des Scharffenbergs / und Wistorpschen
Geschlechtes!

Dis ist kein falsches Lob / ein wahres und gerechtes /
Das

Das du verdienet hast / du Siß der Redlichkeit /
In deiner Jungfranschaft / in Eh / und Einsamkeit /
Leb nun ohn Leyden
In Ewigen Freuden!

Für deine Mutter-Treu / sey diß dein zeitlich Lohn
Den Dir zuletzt gereicht dein lieber Schwieger-Sohn.
M. JOHANNESMAURICIUS POLTZIUS,

Pred. an St. Job. Kirchen.

Du wirst den abermahl ein kläglich's Ach verspüret /
Da nun der bitter Tod die Mutter auch entführet
Die ihrer Tochter muß so balde folgen nach /
Desfalsch entsteh't bey mir ein doppel't's weh und Ach.
Es blutet noch die Wund / es fließeh noch die Thränen
Ich schicke täglich noch ein öftters Liebes-Schneen
Zu meiner Rachel hin / wie waltet mir mein Herz!
Und nun beschmerzet mich auff's neue dieser Schmerz.
Ach wähestu nur noch mein Schatz bey mir geblieben!
(Mit vielen Seuffzen wird dir dieses nach geschrieben.)
So würd' dieses Lehd mir etwas leichter seyn /
Es würd' in Deiner Lieb sich finden Trostes-Schein.
Du hättest Sel'ge Seel! mir können diß ersetzen
Mit Deinem sondern Trost und treuen Eh-Ergezen;
Nun aber ist der Schmerz der Riß ist gar zu groß /
Da nebst der Tochter auch / der Mutter werde loß.
Doch ist es GOTTES Will; wer weiß wie lang es wäret?
Daß mir nach Wunsch auch wird ein Sel'ges End bescheret
So mein sehr schwacher Leib mich bald vermuthen heißt
Den stetes Krancken fast zur Erden gleichsam reißt.
Da tröstet Hoffnung mich / es werde bald geschehen
Das Ich SIE wiederumb mit Freuden werde sehen;
Gib nur getreuer GOTT / daß ich zu jeder Zeit /
Wann auch mein Stündlein köm't / zum Aufbruch sey bereit.

Zu

Indessen glaub ich fest, es werde sich der Segen/
So meinen Wäyslein im Letzten bey zu legen/
Dass Groß- und Mutter-Hertz andächtig sich bemüht/
Erweisen kräftiglich durch Gottes Segens Güth.
Nun weil der Höchste den so seelig JE vergnüget
Und in der ew'gen Freud zusammen hat gefüget/
So muß mein traurigs Hertz so lang zu frieden sehn
Bis auch zu solcher Freud ich werde gehen ein.
So lange sol indest bey mir das Dencken bleiben.
Ich wil mir Ihre Lieb und Treu ins Hertz schreiben
Sie sollen nimmermehr mir kommen aus dem Sinn
Bis ich wo Rahel ist / auch wieder bey Ihr bin!

Also hat sein Hertz und Gedanken beyt edlichem Hintrit der Wohlsehl. Fr.
Doct. mit entdecken wollen dero betrübter Schwieger-Sohn.

CHRISTOPHORUS Klaprode/
Prediger zu Kehn.

Letzter Abschied der Sehl. Verstorbenen.

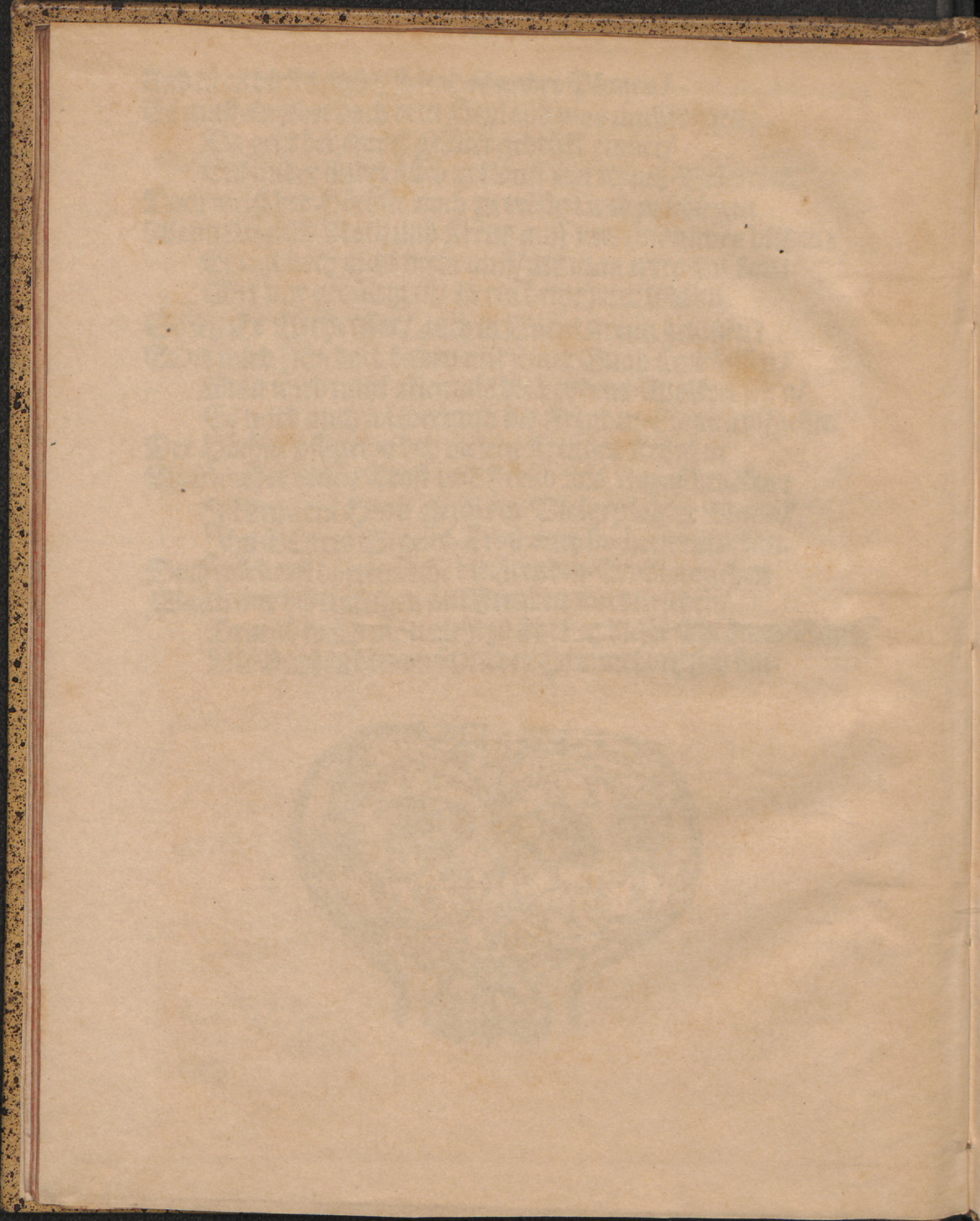
In Welt hab gute Nacht auch ihr ihr meine Lieben
Last euch nicht gar zusehr mein Scheiden jezt betrüben/
Ich bin am bessern Ort / da Jesus mich erquicket
Da mich sein klares Licht und Engel-Slang anblickt
Mein Jammer ist vertauscht / ich darff nun nicht mehr tragen
Das müde Kranckheits Joch / weil schon Elias-Wagen
Mich bracht zur Herrlichkeit / zu meinem Jesu hin
Nun ist erfreut mein Hertz / es lebt vergnügt mein Sinn.
Gott laß euch weil ihr müßt noch dort im Elend wallen
Nur lang im Segen sehn und ihm allzeit gefallen
Er schütz / er tröst / er helff / er führ euch fort und fort
Dass ihr nach eurer Zeit auch kommt an diesen Ort /

zum Sehl. And. ncken seiner Hertzgeliebten Fr. Groß-Mutter
schuldtigst dargestellt von

JOHANN. JOACHIMO POLZIO.

✽ (o) ✽

apf 2

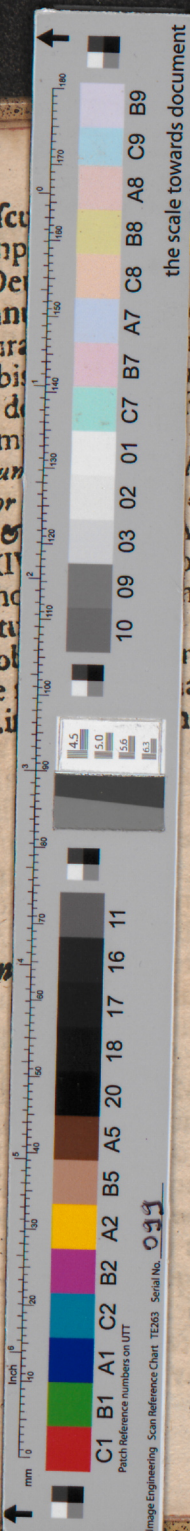




beant, incredulitate suâ miserrimè contabescunt
felices, qui plenâ cordis fiducia hostibus inpro-
occlamare possumus *μεσος ἡμεῶν ὁ θεός!* De
modò rectissimè explicatur nomen Immanu-
factus, non solum incomparabilem natura-
rem addidit, sed arctiori etiã fœdere nobis
rem erga nos summum irrefragabili hoc do-
est, inque omnibus necessitatibus paratissimè
*Qui ex genere Israel factus Emanuel, nobiscum
nos cum DEo, hominum & DEi homo mediator
um, caro apud nos, verbum caro inter DEum &
stinus Lib. VIII. de Genesi ad literam, C. XI
no & ter quaterque beati illi, qui oblatum hoc
promptâ amplectuntur, huic unicè innitu-
temque juxta æstimantes, & ex tali fidei ro-
pia vota quibus auream Homiliam suam de
claudit Dannhauer, part. I. Serm. Sacr. P. 196. i.*

*Immanuel Homo DEus,
Nomen negare non potes
Nomen sive ac aureum.
Lapsa decus profapia,
Patrone, vindex inclute.
Nos Teque nostra dividunt,
Heu quanta, & heu qua crivine
Nomen negare non potes,
Immanuel, Immanuel,
Divisa junge, separa
Conjuncta, presens porrige
Orbi ruenti dexteram.
Sis noster ò Immanuel
Immanuel, in omnibus
Malis, quibus jactamur hic
Immanuel in mortibus,
Immanuel, in ultimo,
Dieque decretorio:*

43



the scale towards document

nos
libus
quò
omo
ndo-
mo-
tatus
fecit.
liavit
d DE.
Augu.
omni-
h fide
mora
mque
manuel
adunt: